

Sicher, weil zinsorientiert

Mitglieder des Verbands unabhängiger Vermögensverwalter äußern sich an dieser Stelle. Diesmal Martin Wilhelm und Monica-Aurea Herodek vom IfK - Institut für Kapitalmarkt

Mit dem G-20-Treffen in London sowie der Unterstützung durch Zinsermäßigungen der Europäischen Zentralbank hat nicht nur die Stimmung gedreht. Ergänzend wurden diese Maßnahmen durch teilweise schmerzhaft Kapazitätsanpassungen der Unternehmen flankiert. Unserer Meinung nach werden wir die ersten Früchte dieser Veränderungen zum Ende des zweiten Halbjahrs sehen und entsprechend ernten können.

Die Wirkung auf den Kapitalmarkt

Wir gehen von unveränderten Zinsen der Notenbank für die nächsten drei Monate, dies einhergehend mit weiter sehr geringen Tages- und Festgeldzinsen, aus. Bei Gesprächen als Kuratoriumsmitglied von Stiftungen sowie mit institutionellen Investoren stellen wir fest, dass der Risikoappetit weiterhin eher verhalten ist. Dies ist ein nicht zu unterschätzender Punkt und könnte ein guter Nährboden für die bevorstehenden Monate sein. Als Folge sehen wir weitere Umschichtungen von Festgeld und Tagesgeldanlagen in renditeträchtigere Assets.

Die Allokation

Wir halten unverändert an unserer Strategie fest, bei Dax, China und Russland in ETFs investiert zu sein. Im Anleihenuniversum liegt unser Fokus sehr stark auf dem Bereich der Unternehmensanleihen. Für den deutlich unwahrscheinlicheren Fall einer Superinflation setzen wir auf Silber, speziell auf Silber-ETFs, Silberzertifikate sowie langlaufende (acht Jahre) Silbercalls. Ähnlich wie bei einer Feuerversicherung fürs Haus sind wir froh, wenn es niemals brennt und wir die Versicherung nicht in Anspruch nehmen müssen.

Stichwort „Unternehmensanleihe“

Sicherheit und Substanzerhalt sind zwei wichtige Bausteine in unserem Anlagekonzept. Deutsche und europäische Großunternehmen haben nicht nur Aktien, sondern auch Anleihen begeben. Diese rentieren beispielsweise mit sieben Prozent. Wenn Sie sechs Jahre lang sieben Prozent erhalten und den Zinseszinsseffekt betrachten, erhalten Sie auf Ihr eingesetztes Kapital am Ende der Laufzeit circa 48 Prozent. Eine vergleichbare Aktie müsste sich

also um die Hälfte erhöhen. Unter Einbeziehung der Volatilität sehen wir die Anleihen daher im Vorteil.

Staat oder privat

Wir meiden zurzeit Anlagen in den USA. Ebenso sehen wir kein Value in Staatsanleihen auf Euro, US-Dollar und japanischen Yen. Anleihen von deutschen und mitteleuropäischen Unternehmen mit „aussprechbaren“ Namen, die ein robustes Businessmodell haben und auch schwierige Zeiten ordentlich überleben werden, stehen bei uns unverändert im Fokus.

Neue Trends

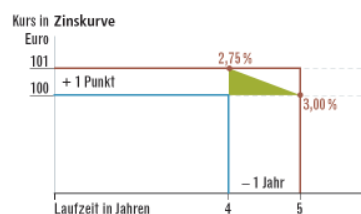
Aus der Vergangenheit wissen wir, dass der Beginn eines neuen Zyklus an den Wertpapiermärkten häufig sehr ähnlich verläuft. Dies wird durch die Entwicklung seit den Tiefstkursen am 9. März 2009 unterstützt. Zunächst wird die Hemmschwelle zu den Unternehmensanleihen genommen, gefolgt von Neuemissionen von Wandelanleihen und im dritten Schritt von neuen IPOs. Seit wenigen Tagen sehen wir auf den Handelsschirmen die Ankündigung von Wandelanleihen.

Exkurs Wandelanleihen

Zurzeit gibt es gute Möglichkeiten bei Wandelanleihen. Diese Mischform hat den Vorteil, bei steigenden Kursen am Aktienmarkt mit dabei zu sein. Gleichwohl erhält der Anleger bei fallenden Kursen sein eingesetztes Kapital am Ende der Laufzeit zurück. Wir sehen uns ebenso Convertibles ohne oder mit sehr geringem Delta und Gamma an, da diese in der Schwächephase besonders vernachlässigt wurden.

Jährlicher Kursgewinn

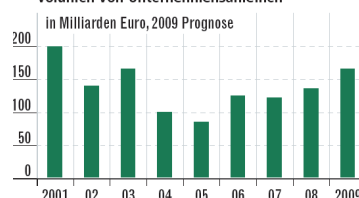
Zusätzlich erhält der Anleger bei einer steilen Zinskurve einen jährlichen Kursgewinn. Beispielsweise bei fünf Jahren Laufzeit circa ein Prozent pro Jahr zuzüglich zum Zinskupon. Je steiler die Zinskurve, desto höher der Ertrag.



Neuer Rekord

Nach 2001 steuern die **Neuemissionen bei Unternehmensanleihen** in diesem Jahr auf einen neuen Rekord zu. Das Volumen von 200 Milliarden Euro dürfte damit überschritten werden.

Volumen von Unternehmensanleihen



Spuren hinterlassen

Durch den großen Renditevorsprung der Anleihen gibt es für den Anleger attraktive Zinsen. Dies sehen wir als Value. Das Risiko der Staatsanleihe (zwei Prozent) könnte gehedgt werden.

Renditevorsprung von Unternehmensanleihen Zinsen in Prozent



- Martin Wilhelm, CEFA Gründer & Geschäftsführer
 - Dipl. Betriebswirtin; Prokuristin Monica Aurea Herodek
 - Zusammen mehr als 35 Jahre Erfahrung, davon 10 Jahre auf dem Frankfurter Börsenparkett
 - Wertentw. seit 1.1.09 + 8,21 % ACATIS IfK Value Renten (A0X758)
- www.ifk-invest.de**

